schung und dies nicht bloß politisch."

Die Post erhebt Einwand gegen die Bezeichnung „ungütig", die Ernährungsfrage in Deutschland betreffend, und sagt, „chronische Hungersnot" würde der Wahrheit näher kommen.

Sechs britische Motorboote werden vermißt.

London, 12. August. Die Admiralität kündigt an, daß sechs britische Motorboote von einer am 11. August an der West-Friesland-Küste von Holland unternommenen Rekognoszierungsfahrt nicht wieder zurückgekehrt sind.

London, 12. Aug. (J. R. S.) Leichte britische Flottenstreitkräfte, von Luftfahrzeugen unterstützt, wurden von deutschen Fliegern während einer Rekognoszierungsfahrt am Sonntag an der friesischen Küste angegriffen.

„Sechs unserer Motorboote unterließen es, zurückzukommen. Wir griffen an und zerstörten nördlich von Ainel ein deutsches Luftschiff. Es wurde in Flammen heruntergeholt und fiel in die See", lautet der Bericht.

Auch eine Entdeckung!

Gloucester, Mass., 12. Aug. Fischer behaupten, sie hätten den deutschen Tauchbootkommandeur, welcher die Fischerboote an der atlantischen Küste versenkte, als einen geschickten früheren Schiffer im Dienste der Bundesfischereien wieder erkannt. Zwei Mann von verschiedenen Schunern erkannten den früheren Bekannten wieder, der sich nur wenig verändert hatte, außer, daß er sich, seit sie ihn zuletzt gesehen, einen Bart wachsen ließ.

Alle Versenkungen wahrscheinlich verrechnet.

Washington, 12. Aug. Alle von dem Tauchboot in nordatlantischen Gewässern versenkte Fahrzeuge sind nach Ansicht der Marinebeamten nun verrechnet worden.

Der Penistone wurde nahe der Georges Bahn an der Küste von Massachusetts versenkt, wo gestern einige der elf Fischerboote zerstört wurden.

Der Boston Frachtdampfer Herman Winter hatte 1,768 Tonnen, der Sydland 3,031 Tonnen.

Alle Mitglieder des Dampfers Sydland wurden gerettet.

Washington, 12. Aug. Die deutschen Unterseeboote an der nordatlantischen Küste haben drei weitere Schiffe zerstört, macht das Flottendepartement bekannt. Der britische Dampfer Penistone von 4,189 Tonnen wurde gestern Morgen 100 Meilen vom Nantucket Leuchtschiff torpediert; der schwedische Dampfer Lydland, 3,031 Bruttotonnen, wurde am 8. August durch Bomben versenkt, ebenfalls 100 Meilen südöstlich von Nantucket und der amerikanische Schuner Herman Winter, dessen Identität nicht definitiv festgestellt worden ist, wurde 200 Meilen östlich von New York durch Geschützfeuer vernichtet. Alle Matrosen des Dampfers Sydland sind als gelandet berichtet worden, aber das Flottendepartement hat keine Meldungen über das Schicksal der Bemannung der anderen Fahrzeuge.

Versicherungsraten gehen in die Höhe.

New York, 12. Aug. Marine-Versicherungsgesellschaften haben heute die Raten für Segelschiffe an der Küste und der transatlantischen Route infolge der fortdauernden Tätigkeit der U-Boote in Küstengewässern erhöht. Die Raten gingen in einigen Fällen 3% in die Höhe und in einigen sogar 9% für Fahrt zwischen amerikanischen Häfen, während für transatlantische Fahrten 10% Zuschlag gemacht wurde.

Wohin kam der Cyclope?

Washington, 12. Aug. Der Verlust des amerikanischen Kohlendampfers Cyclope bleibt ein Geheimnis des Krieges. Sekretär Daniels sagte heute, als er von Korrespondenten betreffs des Berichtes, der Cyclope sei von einem deutschen Tauchboot gekapert worden, nach einer im Meere schwimmenden Flasche mit Notiz, befragt, daß er nichts von einer solchen Botschaft wisse.

Nichts sei im Kriege unmöglich, sagte der Sekretär, aber er fügte hinzu, daß es nicht innerhalb des Wahrscheinlichkeitsbereiches sei, daß solch ein Fahrzeug durch den Kordon britischer und amerikanischer Schiffe, welche den Zugang zur feindlichen Küste bewachen, gekommen sein sollte.

Herrn Daniels persönliche Ansicht ist, daß der Cyclope, als er von der Küste der Westindischen Inseln unter den Dampf seiner Maschine kam, in rauhe See geriet, welche seine Ladung verschob und das Schiff zum Kentern brachte.

Ueberlebende versenkter Fahrzeuge kommen an.

Ein atlantischer Hafen, 12. August. Zwei Dampfer mit den Ueberlebenden der von deutschen Tauchbooten an der Massachusetts-Küste versenkten Fahrzeuge meldeten heute, daß sie auf der Fahrt nach dem Hafen sind, aber die Zahl der Ueberlebenden und die Namen der der Schiffe wurden nicht gegeben.

Lloyd-George der Unwahrheit geziehen.

Amsterdam, 12. Aug. Mit Bezugnahme der neulichen Erklärung des Premiers Lloyd-George im Unterhause, daß 150 deutsche Unterseeboote versenkt worden seien, sagt der Korrespondent der Düsseldorfer Nachrichten von Berlin:

„Wir sind in der Lage, definitiv zu konstatieren, daß der feindliche Anti-Tauchbootkrieg keinen solchen Erfolg aufzuweisen vermag."

Antrag, Aushebungsalter von 21 bis 45 festzusetzen, von Komite abgewiesen.

Kohlenproduktion wichtiger als Militärdienst, sagt Präsident.

Weitere Steuern nötig, um acht Milliarden aufzubringen.

True translation filed with the postmaster at Detroit on August 12th as required by the act of October 6th.

Washington, 13. Aug. Der Hausausschuß für Mittel und Wege ist heute, wie Vorsitzer Kitkin glaubt, in die letzte Woche seiner Aufgabe eingetreten, die $8,000,000,000 Steuerbill zu entwerfen und ist die geplante Maßregel noch um eine Milliarde kurz von Ziel. Ueberprofite und Einkommensteuer sollten $6,000,000,000 vorsehen, aber der Gesamtbetrag ist weniger als diese Zahl und die Steuern auf Luxusartikel, denen die übrigen $2,000,000,000 zufallen sollten, werden nur einen kleinen Teil dieses Betrages bringen.

Die Luxussteuer ist schon in die Bill eingeschrieben worden mit zwei Gruppen von Artikeln, die mit 10, resp. 20 Prozent besteuert werden sollen, aber es wird jetzt schon von Hinzufügung von einem halben Dutzend oder mehr Artikeln gesprochen. Möbel und Porzellan mögen hinzugefügt werden und soll die Luxussteuer über gewisse Preise appliziert werden.

Die meisten der Steuern werden sofort nach Annahme des Gesetzes in Kraft treten. Die Einkommensteuer wird auf das Kalenderjahr verwendbar sein und die Ueberprofitesteuer wird die gleiche Anwendung haben, ausgenommen wenn die Bücher einer Firma auf ein Fiskaljahr basiert sind, das ein anderes ist, als das der Regierung, in welchem Falle die Gesellschaft ihre Steuer pro Rata bezahlen wird in Uebereinstimmung mit dem Unterschied.

Die Erbschaftssteuer wird anwendbar sein vom Datum der Gutheißung der Bill durch den Präsidenten. Die Steuer auf Luxusgegenstände wird wirksam sein ein paar Wochen nach Gutheißung des Präsidenten, um dem Schatzamt Gelegenheit zu geben, die nötigen Regulationen zu erlassen und damit das Publikum im allgemeinen Gelegenheit bekommen, sich über die Steuer zu informieren.

Gesamtverluste 20,112.

Washington, 11. Aug. Heute veröffentlichte Verlustlisten der Armee und des Marinekorps betrugen 432, wodurch die Gesamtzahl für die Woche auf 4916 und die Gesamtzahl seit amerikanische Truppen in Frankreich gelandet sind, auf 20,112 gestiegen ist. Die meisten der Verluste für die Woche repräsentieren solche in den Kämpfen an der Marne-Aisne-Front.

In der Gesamtzahl der Verlustlisten von 20,112 ist die Gesamtzahl der Toten, einschließlich 291 die auf See verloren gingen, in Aktion Gefallenen, an Wunden, Krankheiten, infolge von Unfällen und anderen Ursachen Gestorbenen, 7716, nämlich 6883 Soldaten und 833 vom Marinekorps. Die Zahl der Verwundeten ist 10,874, davon 9048 Soldaten und 1826 Marinen; die Zahl der Vermißten, einschließlich von Gefangenen, ist 1522, wovon 1431 auf die Armee und 91 auf das Marinekorps entfallen.

Von der Zunahme für die Woche kommen auf Todesfälle aus allen Ursachen 1572, im Vergleich mit 651 in der Vorwoche. Die Verwundetenzahl war 2610, im Vergleich mit 732 in der vorhergegangenen Woche und die Vermißten und Gefangenen waren 734, verglichen mit 74 in der Vorwoche.

Namensammeln erschwert.

Obzwar das Verhältnis der Todesfälle für die Woche im Vergleich mit den Verwundeten groß ist, wurde Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die jetzt von Gen. Pershing gemeldeten Verluste Ansammlung repräsentiert als Resultat der Kämpfe, die am 15. Juli begonnen haben, und es darf nicht angenommen werden, daß die Rate der Getöteten und Verwundeten weiter dieselbe bleiben wird, wenn die eventuellen Kosten des Marne-Aisne-Sieges vollständig sind.

Weil Amerikaner in den Kämpfen mit britischen und französischen Truppen brigadiert worden waren, sind viele der Verwundeten in britischen und französischen Hospitälern untergebracht worden und die Aufgabe des Kollektierens der Namen war eine schwierige. Das Problem des Erlangens der Namen von Getöteten und Vermißten ist, so wurde gesagt, viel einfacher und deshalb glaubt man hier, daß dies für die verhältnismäßig große Zahl von Getöteten und Vermißten, die in den ersten Listen gemeldet wurde, verantwortlich ist.

Heutige Verlustliste.

Washington, 12. August. Die heute in drei Abteilungen ausgegebenen Verlustliste der Armee zeigt:

in Aktion gefallen, 57;
an Wunden gestorben, 10;
an Krankheit gestorben, 2;
Unfall und anderen Ursachen erlegen, 4;
schwer verwundet, 67;
verwundet, Schwere nicht festgestellt, 158;
in Aktion vermißt, 7.
Gesamtzahl, 305.

Kontraktoren verlieren Kontrakte.

Sofortige Kanzellierung aller Kontrakte für Regenmäntel mit Firmen-Personen, welche angeklagt worden sind in Verbindung mit angeblicher Schwindelei, Bestechung und Korruption in Verkäufen von Regenmänteln ans Kriegsdepartement, wurde am Samstag von Brigadegeneral R. E. Wood, dem amtierenden Quartiermeister, angeordnet. Von General Wood erlassene Befehle ordnen Requirierung von Vorräten an Rohmaterial, teilweise aufgearbeitetem Material und fertigen Regenmänteln im Besitz aller solchen Personen an.

Keine Aenderung im Plan gutgeheißen.

Ein Versuch des Senators Kirbby von Arkansas, die Menschenmaterial-Bill der Administration zu amendieren, daß das Aushebungsalter auf von 21 bis einschließlich 45 Jahre ausgedehnt würde, anstatt auf 18 bis 45 Jahre, wurde heute in einer Sitzung des Senats-Militärkomites mit überwiegender Mehrheit niedergestimmt. Senator Kirby kündigte an, daß er seinen Versuch erneuern werde, wenn die Bill den Senat erreicht.

Das Komite konnte nicht ein Uebereinkommen erreichen über die Maßregel, sodaß sie sofort, wie geplant gewesen, einberichtet werden könnte, aber Vorsitzer Chamberlain sagte, daß er erwarte, daß die Beratung morgen zum Abschluß kommen werde. In diesem Falle wird er sie am Donnerstag einberichten und wird versuchen, am Montag ein Quorum anwesend zu haben, um sie sofort aufzunehmen, ohne zu warten, bis das Ferienpause-Uebereinkommen am 24. August abläuft.

Das Komite zog heute ein Amendement des Senators Thomas in Erwägung, das vorschreibt, daß irgendeine Ordre, welche zurückgesetzte Klassifizierung an irgendeinen Mann bewilligt aus industriellen Gründen, wiederrufen werden soll, wenn der betr. Mann mehr als fünf Tage von der Arbeit abwesend ist. Senator Reed von Missouri schlug einige Modifizierungen vor, welche vom Komite morgen in Erwägung gezogen werden.

Verschwendung in Aeroplan-Produktion.

Viele Fälle von grober Verschwendung und anscheinend unvorsichtigen Geldausgaben in Verbindung mit Aeroplan-Produktion wurden entdeckt während der Untersuchung durch das Justizdepartement, so wurde heute in Erfahrung gebracht nach der Rückkehr des Generalanwalts Gregory und Hilfs-Generalanwalts Frierson von einer zweiwöchentlichen Untersuchung in der Curtiss'schen Fabrik in Buffalo.

Bis das gesammelte Beweismaterial weiter analysiert worden ist, ist es nicht sicher, ob Gründe vorherrschen zu kriminieller Verfolgung, so wurde gesagt. Beamten ziehen in Betracht, so wurde erklärt, daß die Notwendigkeit schneller Herstellung von Aeroplanen und ein gewisser Betrag von Experimenten zu einigen Verschwendungen berechtigt haben.

Charles E. Hughes, welcher die Untersuchung mit dem Staatsanwalt führt, wird morgen nach Washington zurückkehren und Verhöre werden hier fortgesetzt werden. Es wird angenommen, daß eine Anzahl Armeeoffiziere und andere, die in Verbindung standen mit Ausführung des Aeroplanproduktions-Programms, diese Woche gerufen werden werden.

972 wurden verabschiedet.

In Beantwortung einer kürzlichen Resolution hat der Sekretär heute den Senat informiert, daß von 16,971 Nationalgarde-Offizieren 972 aus verschiedenen Gründen entlassen worden seien, seit die Garde in den Bundesdienst einberufen worden ist. Von dieser Zahl werden 448 verabschiedet auf Empfehlung der Leistungsfähigkeits-Behörde und 476 wegen körperlicher Untauglichkeit für Ueberseedienst. 30 wurden von Kriegsgerichten prozessiert und zwei desertierten.

Arbeit für Sekretär McAdoo.

Als Sekretär McAdoo heute von einer zweimonatlichen Ferienreise zurückkehrte, warteten seiner eine Menge wichtige Schatzamts- und Eisenbahnfragen. Er ist gänzlich genesen von dem Halsleiden, das sich während der dritten Freiheitsanleihe-Kampagne entwickelt hatte.

Der genaue Betrag der vierten Anleihe, den er im Allgemeinen mit fünf oder sechs Milliarden Dollars angegeben hatte, wird in Bälde festgesetzt werden müssen. In Verbindung hiermit muß der Sekretär auch entscheiden, ob die Unterbringung von Farmanleihe-Bonds im Betrage von $50,000,000, die jetzt im Schatzamt sind, innerhalb der nächsten paar Wochen, die Freiheitsanleihe-Kampagne hindern wird.

Zwei Vakanzen in der Mitgliedschaft der Bundesreserve-Behörde, verursacht durch die Resignation von Frederic E. Delano und den Ablauf des Termins des Paul M. Warburg, müssen durch Nomination seitens des Präsidenten nach Konsultation mit dem Sekretär besetzt werden.

In der Eisenbahnen-Verwaltung ist eine der wichtigsten schwebenden Fragen das Uebereinkommen, das zu erreichen ist über die Art des Kontraktes zwischen der Regierung und den Eisenbahnen. Der neueste, vorläufige Entwurf wird von Vertretern der Eisenbahngesellschaften und Besitzern von Eisenbahn-Sicherheitspapieren nicht als zufriedenstellend betrachtet. Es wird erwartet, daß Herr McAdoo auch in Bälde die Frage umfassender Neueinteilung von Routen für transkontinentalen Fracht transport zwischen dem Mississippi und der Pazifikküste aufnehmen wird.

Postdepartement übernimmt Luftpost.

Den Luft-Postdienst nicht länger als ein Experiment betrachtend, hat das Postamts-Departement heute Kontrolle übernommen über die New York-Philadelphia-Washington-Routen als ersten Schritt der Pläne für die Etablierung von nationaler Aeroplan-Post. Bisher war der Dienst vom Kriegsdepartement erhalten worden. Sechs neue Plane, welche das Departement gekauft hat, wurden in Dienst gestellt mit Taufzeremonien, die heute im College-Field, Md., stattfanden.

Herr Warburg resigniert.

Paul M. Warburg, der Vizegouverneur der Bundesreservebehörde, wird von der Mitgliedschaft der Behörde auf seinen eigenen Antrag ausscheiden, aber mit der Ansicht auf seiten des Präsidenten, daß sein Zurücktreten ein ernster Verlust für den öffentlichen Dienst ist.

Herr Warburg sagt in einem Brief an den Präsidenten, daß gewisse Personen eine Bewegung unter der Begründung eingeleitet haben, daß ein naturalisierter Bürger von deutscher Geburt, der nahe Verwandte, die hervorragende Stellungen in Deutschland bekleiden, hat, nicht die Erlaubnis haben sollte, eine solche verantwortungsreiche Stellung im Dienste der Ver. Staaten zu bekleiden, und betont, daß er zwei Brüder habe, die in Deutschland Bankiers sind.

Es ist mehr und mehr klar geworden, fährt Herr Warburg fort, daß, im Falle Sie mich wiederernennen, ein böser Kampf heraufbeschworen wird, den ich im Interesse des Landes, soweit es in meiner Macht steht, verhindern möchte.

Zuckerpreis wird vielleicht erhöht werden.

Die Ver. Staaten werden, obgleich sie einer Erhöhung von vielleicht einem Cent das Pfund in ihrer Zuckerliste entgegensehen, immer noch den Zucker billiger bekommen, als irgend ein anderes Land mit Ausnahme von Kuba möglicherweise.

Zucker kostete im Kleinverkauf zwischen 8½ und 9 Cents das Pfund, mit dem Preis von 10 Cents das Pfund in besonders weit entfernten Orten. Der Preis im Großhandel in den Ver. Staaten war $7.30, obgleich er kürzlich auf $7.50 per hundert Pfund erhöht wurde.

Die diesjährige kubanische Ernte wurde mit $5.60 übernommen, 40 Cents kamen dazu für Beförderungskosten und $1.30 wurde den Siedern erlaubt. Später kamen noch 20 Cents hinzu, um den erhöhten Versicherungskosten und den Seetransportationskosten zu begegnen. Auf dieser Grundlage hatte der Kleinhändler einen Nutzen von einem bis einundeinhalb Cent das Pfund für seinen Vertrieb.

Die Zuckerausgleichsbehörde der Nahrungsmittelverwaltung wird den ganzen Rohausstoß der Rüben, des Zuckerrohrs von Louisiana, Hawaii, Kuba und wenn möglich Peru übernehmen, wenn der Ueberfluß hier zu einem einigermaßen annehmbaren Preis erhalten werden kann, und wird den Preis an dem ganzen Betrag ausgleichen und ihn an die verschiedenen Siedereien überweisen, indem sie einen Höchstpreis bestimmen wird, für den er verkauft werden kann.

Eine eincentige Erhöhung scheint nach Konferenzen zwischen dem Zuckerverteiler Rolph und Zuckerbauern von Kuba und Louisiana in New York möglich.

Ein erhöhter Preis scheint notwendig zu sein, um den erhöhten Kosten zu begegnen und die Produktion zu stimulieren, aber der Zuckerverwalter wird die Erhöhung so klein wie möglich machen, um die Hausverbraucher zu schützen.

Präsident wendet sich an Kohlenbergleute.

Die Kohlengräber und Arbeiter wurden in einer Proklamation des Präsidenten, die gestern veröffentlicht wurde, aufgefordert, die größte Anstrengung in der Kohlenproduktion zu machen, um den drohenden Mangel im nächsten Winter abzuwenden.

Der Präsident bat die Gräber besonders, ihre volle Zeit zu arbeiten und drang darauf, daß die, die wesentlich für die Industrie sind, eine zurückgesetzte Klasse in der Aushebung annehmen.

Der bestehende Kohlenmangel, so sagt die Proklamation, bringt eine große Gefahr, in Wirklichkeit die größte, die uns droht, und erfordert ein schnelles und kräftiges Eingreifen der Besitzer und Gräber.

Ohne einen genügenden Vorrat wird unser Kriegsprogramm behindert werden und viel Leiden wird in den Häusern im Lande während des Winters herrschen.

Der einzige Arbeiter, der die Verachtung seiner Gemeinde verdient, ist der, der nicht sein bestes gibt in dieser Krisis, und nicht der, der eine zurückgesetzte Klassifizierung annimmt und regelmäßig und fleißig arbeitet, um den Kohlenausstoß zu vermehren.

Exkursion nach Put-in-Bay

— veranstaltet von der —

Schiller-Friendschip Lodge,

F. & A. M.

Mittwoch, den 14. August 1918

auf dem Dampfer **PUT-IN-BAY**

@ Person 80 Cent Rundfahrt. Kinder von 5 bis 12 Jahren 35 Cent.
Abfahrt 9 Uhr morgens am Fuße der Ersten Straße.
Mitglieder und Gäste müssen im Besitze der 2. Bürgerpapiere sein.

Alliierte machen 40,000 Gefangene und erbeuten 400 Geschütze.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bahn für einen weiteren Vormarsch eröffnet wurde.

1,000,000 Uhren für Soldaten bestellt.

Schweiz, 11. August. Das Hauptquartier der amerikanischen Expeditionstruppen in Frankreich hat bei schweizer Firmen eine Millionen Taschenuhren für die amerikanischen Truppen in Frankreich bestellt. Die Bestellung ist den schweizer Uhrenfabrikanten sehr willkommen, da sie sich in einer mißlichen Lage befunden haben.

Die Fliegertätigkeit.

London, 11. August. 64 deutsche Flugzeuge wurden gestern von den Engländern heruntergeholt. Nur zwölf englische wurden verloren, wie die Berichte des Kriegsamts über die Luftschiffahrt von heute Nacht besagen. Englische Jagdflugschiffe warfen 541½ Tonnen Bomben auf verschiedene deutsche Ziele, ein Rekord in Bezug auf die Menge von Explosivstoffen, die in dieser Art benutzt wurden. Englische Flieger nahmen tätigen Anteil an der Verfolgung der Deutschen in der Picardie.

Englische Flieger bombardierten wieder mit Erfolg die Eisenbahnstation der deutschen Stadt Karlsruhe. Eine Explosion wurde als eine Folge des Ueberfalls beobachtet. Drei feindliche Flugzeuge wurden niedergebracht, während die Engländer nur eine Maschine verloren.

Washington, 11. August. Im Juli brachten französische Flieger und Antiflugzeugkanonen 338 feindliche Flugzeuge auf ihre Rechnung, wie ein Bericht sagt, der heute bei der französischen Gesandtschaft einlief. Hierzu wurden noch 49 deutsche Fesselballons vernichtet.

Flieger in Bombenflugzeugen warfen in demselben Zeitraume 194 Tonnen Geschosse auf den Feind bei Tage und mehr als 356 Tonnen bei Nacht.

Die Hauptziele waren: Brücken an der Marne, die von den Deutschen benutzt wurden, deutsche Truppen, die südlich der Aisne vorrückten und die Stationen in der Gegend von Loan-Hirson und Rethel.

General von Hutier wieder einmal in Gefahr.

Paris, 12. August. Die Deutschen werfen sich auf den linken Flügel der Alliierten mit einem gewissen Erfolg, da sie Zeit hatten, Divisionen, die aus dem Norden herbeigezogen worden sind, in die Kampflinie zu bringen. Man nimmt hier an, daß die frischen Truppen in den Kampf geworfen wurden, in einer verzweifelten Anstrengung den Vormarsch der Alliierten auf Nesle zum Halten zu bringen.

General Hutier, der schwer geschädigt aus der Tasche von Mondidier entkam, versucht jetzt einen temporären Halt an der Roye-Noyon-Linie zu machen. Er ist kräftig genug auf der Seite nach Noyon zu, wo sein Flügel an die Oise stößt, aber sollte es den Engländern gelingen, aus den Dörfern Lihons, Chilly, Fransart, Freznoy und Goyencourt in einer allgemeinen Richtung auf Nesle herauszukommen, würde von Hutiers rechte Flanke bei Roye nicht nur gedreht werden, sondern er würde abgeschnitten werden und hoffnungslos verloren sein. Die ganze Linie, so nimmt man an, würde dann untergehen.

Sollte es von Hutier gelingen, hinreichend Stand zu halten, um seine Geschütze u. sein Material wegzubringen, würde seine nächste Bewegung zurück nach der Somme sein, sich auf Noyon stützend. Er würde seinen rechten Flügel zurück an die Linie von Nesle und Noyon schwingen.

Die Deutschen fechten jetzt für die Zeit, um dies möglich machen zu können und es ist leicht möglich, daß der Kampf heute verzweifelter wird, als er am Sonntag war. Die Deutschen haben bis jetzt nicht mehr getan, als den alliierten linken Flügel nördlich der Avre zum Halten zu bringen. Man glaubt hier, daß es sicher ist, daß nichts unversucht gelassen wird, ihn zurückzustoßen.

Die erste Armee unter amerikanischem Befehl.

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, Sonntag, 11. Aug. (Durch die assoctierte Pr.) Die Organisation der ersten amerikanischen Feldarmee von fünf Korps ist vollendet. Die Armee steht unter dem Befehl des Generals Pershing und wird, so glaubt man, in dem Gebiet nördlich der Marne, von dem die Deutschen vertrieben wurden, operieren. Die amerikanischen Divisionen, die an diesem Kampfe teilnahmen, waren unter französischem Befehl, aber sind jetzt der ersten Armee angegliedert.

General Pershing, der seine Stellung als Chef der amerikanischen Expeditionstruppe behält, dürfte nach einiger Zeit den Befehl über die erste Armee abgeben, aber möglicherweise nicht, bevor die Organisation einer zweiten Armee genügend fortgeschritten ist. In der Zwischenzeit wird er zwei Hauptquartiere haben, eins bei der ersten Armee und das andere als das allgemeine Hauptquartier.

Es wird nicht erwartet, daß die Schaffung einer ersten Armee eine Abnahme in dem Geist der Zusammenarbeit zeitigen wird. Während die Amerikaner kürzlich unter dem Oberkommando von Franzosen und Engländern gestanden haben, haben Franzosen unter amerikanischen Korpskommandeuren gedient und man erwartet, daß dieser Austausch weiter fortgesetzt wird.

Dieser Schritt wird als die wichtigste Entwicklung in der Organisation der amerikanischen Expeditionstruppe angesehen. Man betrachtet es als die natürliche Entwicklung der 1917—1918 Schemas der Organisation und die Ausbildung wurde in Divisionen verschmolzen unter voller Leitung des Stabes. Die Schaffung der ersten Armee bringt eine große amerikanische Streitmacht unter amerikanisches Oberkommando, aber unter dem Befehl des Höchstkommandierenden, Marschall Foch.

Die Größe der Armee ist noch nicht bekannt gegeben außer der Andeutung, daß sie fünf Korps enthält unter dem Befehle der Generalmajore Liggett, Bullard, Bundy, Reed und Wright. Jedes Korps besteht aus verschiedenen Divisionen und soll einschließen 30,000 Mann Infanterie, Artillerie, Pioniere und Kavallerie, zugleich mit Hilfstruppen aller Art. Man glaubt, daß weitere Armeen gebildet werden und zwar bald hinsichtlich der neulichen Ankündigung von Washington, daß 1,300,000 amerikanische Truppen schon nach Frankreich abgesegelt seien.

Die Alliierten trafen Deutsche am wundesten Punkt.

Amsterdam, 12. August. Die Alliierten griffen den verwundbarsten Punkt an der westlichen Front an, sagt Hauptmann von Salzmann in der Vossischen Zeitung in Berlin und daher ist es keine Frage, daß die ganze deutsche Stellung gefährdet ist. Er sagt, die Abnahme in der Moral durch den riesigen Apparat der Propaganda der Verbündeten dürfte nicht unterschätzt werden.

Die Stärke der deutschen Stellung von Verdun bis zur See, so fügt er hinzu, liegt in einer gekrümmten Linie nach dem Südosten und nach der Aisne- und Veslefront kann Feldmarschall von Hindenburg seine Reserven an der inneren Linie ganz frei befördern und sie rasch an irgend einen bedrohten Punkt werfen. Der Hauptmann erwartet Unternehmen in großem Umfange im September und Oktober.

Der deutsche Widerstand keineswegs gebrochen.

London, 12. August. Indem er von der Zunahme des deutschen Widerstandes spricht, sagte der Korrespondent der Daily gestern in einer Depesche von der britischen Front, daß sich das Granatenfeuer des Feindes vermehre und daß sich dessen Wirkung sogar viele Meilen hinter der Front äußere und er erklärt, daß die Handlungsweise der Deutschen, ihre Vorräte und Munitionslager in die Luft zu sprengen, durchaus nicht die Niederbrechung ihres Widerstandes bedeute. Deutsche Aeroplane schwärmen über den Köpfen und am Samstag wurden 260 gezählt. Grabenmörser sind ebenfalls herangekommen und es wurde berichtet, daß zwei deutsche Tanks hinter den Linien bei Cuesnon ihr Erscheinen gemacht hätten. Die Zugänge zu Roye werden vom Feinde schwer gehalten.

Deutsche zerstörten 40 Panzercars.

Berlin, 12. August. Die heute vom Kriegsamt erlassene Mitteilung lautet: „Zwischen der Yser und der Ancre verringerte sich die Kampftätigkeit während des Tages, wurde aber an vielen Punkten am Abend wieder vermehrt. Starke feindliche Stöße an beiden Seiten der Lys wurden zurückgeschlagen. An der Schlachtfront hat der Feind seine Attacken bis zur Oise ausgedehnt. Zwischen der Ancre und der Somme brachen sie vor unseren Linien zusammen. Direkt südlich der Somme blieb die feindliche Infanterie nach ihrem Fehlschlag vom 9. August in Aktion. Starke Lokalangriffe des Feindes nahe Rainecourt und bei Lihons mislangen infolge unserers Feuers und unserer Gegenangriffe.

Der gestrige Hauptstoß wurde gegen unsere Front zwischen der Ancre und der Avre gerichtet. Oestlich von Rosieres und an beiden Seiten der Amiens Chaussee warfen wir viele Male die feindlichen Angriffe zurück. Während der schwankenden Schlacht gegen Massen von Panzercars machte sich abermals die unerschütterliche Angriffskraft unserer Infanterie im vollen Maße an diesem Punkte fühlbar. Bei vielen Anlässen brachen die feindlichen Angriffe zusammen, sogar als das Resultat unseres Artilleriefeuers.

Vor dem Sektor einer einzigen Division lagen allein 40 zerstörte Panzercars.

Zwischen der Avre und der Oise machte der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung Angriffe auf unsere alten Stellungen von Montdidier bis Outheuil. Es gelang ihm nicht, unsere neue Kampflinie östlich von Montdidier zu erreichen, welche wir gestern anzeigten.

Unsere Nachhutabteilungen empfingen den Feind in den alten Stellungen mit einem starken Feuer und wichen dann, sich kämpfend bis hinter die Linien von Labossiere, Hainvillers, Ricquebourg und Marest zurückziehend.

Es ist auf dem Schlachtfelde zu wenig Luftkämpfen gekommen. Wir haben 23 weitere feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon heruntergeschossen.

Suche nach Drückeberger.

Scheriff fahndet auf ihn, Geschwister in Haft.

True translation filed with the postmaster at Detroit on August 12th as required by the act of October 6th.

Hart, Mich., 12. Aug. Eine Scheriffsmannschaft und etwa 40 Mitglieder der Heimgarde von Hart, unterstützt von einer Anzahl Farmer, durchsuchen einen Sumpf im Colfax Township nach dem 25 Jahre alten Ora Kock, einen angeblichen Aushebungs-Drückeberger. Kock entging dem Scheriff und seinen Leuten am Samstag, nachdem sie das Haus des Vaters Kocks umstellt hatten. Will Kock, Reuben Kock und Maude Kock, Geschwister des Gesuchten, befinden sich in Haft im hiesigen Countygefängnis auf Anklagen, dem jungen Mann Beistand geleistet zu haben, um die Aushebung zu umgehen. Scheriff Gebhardt sucht auch Kock's Vater, der in Ohio sein soll.

Kock, der ein Deutscher ist, ließ sich nicht registrieren, so wird gesagt, und entging dem Scheriff, indem er sich in Star Lake, im Lake County, versteckte. Am Samstag kehrte er zu irgendeinem Zweck nach der Wohnung seines Vaters zurück; Scheriff Gebhardt umstellte das Haus, aber Kock entfloh in den Sumpf. Die Heimgarde von Hart wurde per Telephon einberufen.

Veranda eines Badehauses bricht ein.

Toledo, 12. August. Zwölf Personen wurden verletzt, glücklicherweise keine schwer, als spät am Sonntag ein Sturm die Toledo Beach heimsuchte. Die Veranda eines Badehauses, auf die mehrere hundert Personen eilten, um Schutz zu suchen, brach unter dem Gewicht zusammen. Die meisten Verletzungen bestehen in gebrochenen Armen und Beinen.